

BARFUSSPFAD

– von Ostern bis Pfingsten



ein Impuls des AK SPiRi der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Einführung

Gemeinsam, in kleinen Gruppen gehen wir einen Weg. Den Weg von Palmsonntag bis Pfingsten. Wir haben diesen Weg gemeinsam gestaltet und jetzt werden wir ihn barfuß laufen.

Auf dem Weg werden wir die Stimmen von verschiedenen Zeugen und Beteiligten hören. Wir werden mit unseren Füßen ihre Gefühle erleben. An unterschiedlichen Punkten hören wir von Zuschauern, Jüngern, Maria, Jesus selbst und am Ende vom Heiligen Geist, der an Pfingsten zu uns gekommen ist. Machen wir uns auf den Weg!

Palmsonntag (Zuschauer)

Material: Blätter, Kleider, Zeitungspapier-Palmen

So ein Jubel, überall hören wir "Hosanna, Hosanna dem Sohn Davids!"

Alle feiern diesen Jesus, der auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Sie reißen Palmblätter herunter und legen ihre Mäntel auf die Straße. Die singen und rufen.

Das wird was, etwas wird hier geschehen.

Gründonnerstag (Jünger)

Material: Gras – Garten Getsemane

War das erst Anfang der Woche als noch alle gejubelt haben?

War es wirklich nur vor ein paar Stunden, als wir gemeinsam das Pessachmahl gegessen haben?

Es fängt schon da an. Jesus redet von Verrat und Tod. Jetzt steht er abseits von uns und betet als ob alle Sorgen der Erde auf seinem Schultern liegen. Und wir stehen hier, ausgeschlossen und müde, so müde. Was wird in dieser Nacht passieren?

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir

Karfreitag (Jesus)

Material: Steine – schmerzhafter Weg

Steine unter den Füßen. Ein schmerzhafter Weg. Einen Weg, den ich lieber nicht laufen würde, aber ich habe mich mit meinem Schicksal abgefunden. Den Schmerz, den ich bis zum Kreuz trage ist nicht nur meiner, sondern von allen, die leiden.

Karsamstag (Maria)

Material: Zeltplanen, daraus einen Tunnel bauen – durchs Dunkel hindurch. Grab. Ungewissheit – Meditationstext im Tunnel lesen

evtl. Stifte & Zettel, evtl. CD-Player / Handy mit Boxen, passendes Lied (ruhig, meditativ)

Ich stehe hier im Dunkeln. Ohne Richtung. Ohne Hoffnung. Mein ältester Sohn ist getötet worden. Vor allen, für alle gestorben. Er sprach so viel, half so viel, aber gerade das hat wohl dazu geführt.

Er sagte, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Aber das Leben ist jetzt weg und ich sehe den Weg nicht mehr. Was wird mit uns passieren?

Vorschlag: *eigene Gedanken dazu aufschreiben*

(dazu evtl. schönes Lied abspielen, falls Technik unkompliziert zur Hand)

→ Wo ist es in meinem Leben dunkel, ungewiss, Nacht, ...?

Ostersonntag (die Frauen)

Material: weicher Stoff (Pelzstoff o.Ä.) mit Blumen (gemeinsam sammeln)

Tageslicht. Die unglaubliche Helle, ein neuer Tag. Wir sind gekommen um den Leichnam zu salben – und haben nichts gefunden.

Der Stein war weg und da standen sie.

Sie glänzten und fragten uns: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Auferstanden – kann das sein? War der schmerzhafteste Weg nicht das Ende, sondern erst der Anfang??

Himmelfahrt (Jünger)

Was passiert: Stufen hinaufgehen & herunterspringen ODER hinlegen & in den Himmel schauen (2 Möglichkeiten)

40 Tage, in denen wir wieder gemeinsam gegessen und gesprochen haben. In denen wir uns ständig gefragt haben, was ist passiert? Nun sind wir mit ihm den Berg hoch gestiegen. Und er hat uns wieder verlassen. In den Himmel – und wir fallen wie Steine zur Erde.

Nach Himmelfahrt (Jünger)

Material: Stöcke, Zweige, schmaler Weg – Gefühle & Fragen der Jünger: Wo ist Jesus? Wo sollen wir hin? Wie ist unser Weg? Wie gehen allein?

Augenbinden – mit verbundenen Augen gehen

Wo geht es jetzt weiter? Es ist schon wieder Dunkel, das Licht ist schon wieder gelöscht worden. Wir treten ängstlich vorwärts, wir wissen nicht, wo der Weg verläuft.

Werden wir auch verhaftet werden? Müssen wir auch sterben? Müssen wir für immer ohne ihn durchs Leben stolpern. „Nein“, hat Er uns gesagt, „ich lass euch nicht allein – ich schicke euch einen Helfer.“

Pfingsten (Heiliger Geist)

Material: Feuer – ankommen & wieder in Sicherheit fühlen

Kleine Kerze für jede, Docht zum Anzünden

Ich bin wie eine Flamme vom Himmel. Wie ein Wind, der alles erfrischt.

Willkommen zu Hause, mach Platz für mich in deinem Herzen. Nimm mich an. Ich werde in dir ein Feuer anzünden, das dein ganzes Leben in dir brennen wird. Jesus ist gestorben, auferstanden, aufgestiegen und ist nun im Himmel. Aber ich bin bei dir, ich halte euch zusammen, für immer, bis in Ewigkeit.

Idee: Jede könnte am großen Feuer eine kleine Kerze anzünden mit dem Gedanken: Ich trage einen Teil des Feuers – des Glaubens bei mir, bin Teil vom Ganzen, bin beschenkt vom Heiligen Geist.

Abschluss Segen, Lied

Material: Evtl. Zettel von der Station Karsamstag, PSG-Liederbuch / Liedzettel, Gitarre

Wir sind am Ende des Weges – sind mit Jesus und seinen Weggefährten gegangen und dabei vielleicht auch unseren ganz eigenen Osterweg bis Pfingsten.

Wenn ihr bei der Station zum Karsamstag eure eigenen Gedanken auf Zettel geschrieben habt, könnt ihr diese nun gemeinsam im Lagerfeuer verbrennen: Gemeinsam verbrennen wir nun die Zettel, auf denen wir unsere eigenen dunklen Erfahrungen aufgeschrieben haben als Zeichen dafür, dass wir fest daran glauben, dass es wie an Ostern auch bei uns im Leben immer wieder hell wird.

Wir singen zum Abschluss: ...

(*Vorschläge aus dem PSG-Liederbuch*: Da berühren sich Himmel und Erde, S. 181 / Durch das Dunkel hindurch, S. 188 / May your life, S. 214 / Dass du mich einstimmen lässt, S. 183 / Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände, S. 186 / Eines Tages kam einer, S. 191 / Wenn wir das Leben teilen, S. 233)

Abschlusssegnen: Möge der gute Gott uns immer begleiten auf all unseren Wegen, ob steinig und dunkel oder weich und schön. Möge er uns immer gute Freundinnen zur Seite stellen, die mit uns durch dick und dünn gehen. Und möge er uns dabei mit Seinem Segen begleiten – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (dabei machen alle ein Kreuzzeichen) – Amen.